

## Studie belegt klimaschädliche Auswirkungen von Steuervergünstigungen

**Eine aktuelle Studie der EPFL und der Universität Lausanne belegt die klimaschädlichen Auswirkungen von Steuervergünstigungen. Besonders stark sind diese beim internationalen Luftverkehr. Die Abschaffung aller Steuervergünstigungen mit erheblichen Klimaauswirkungen würde den CO<sub>2</sub>-Ausstoss insgesamt um 2,5 Millionen Tonnen pro Jahr senken. Das entspricht fast 6 % der nationalen Treibhausgasemissionen. Zugleich würde dies zusätzliche Steuereinnahmen in Milliardenhöhe bringen.**

Die Studie untersucht Steuervergünstigungen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene. Viele der untersuchten Subventionen in Form von Steuervergünstigungen haben eine signifikant negative Klimawirkung zur Folge. Die Studie liefert damit sowohl einen wichtigen Beitrag für die Klimapolitik wie auch für die aktuelle Debatte zur Bekämpfung der strukturellen Defizite im Bundeshaushalt.

### **Starke Effekte beim internationalen Flugverkehr**

Von einer stark klimarelevanten Subvention profitiert der internationale Luftverkehr, der von der Mineralölsteuer und der Mehrwertsteuer befreit ist. Eine Abschaffung dieser Steuervergünstigungen würde den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um fast 1.5 Millionen Tonnen pro Jahr senken. Dazu besteht ein Potential von über 1.3 Milliarden Franken zusätzlicher Steuereinnahmen.

### **Berufs- und Schwerverkehr wird stark subventioniert**

Im Berufsverkehr wirken Steuervergünstigungen für Firmenwagen, kostenlose Parkplätze und Pendlerabzüge klimaschädlich. Die Analyse zeigt, dass diese Steuervergünstigungen das Verhalten der Nutzenden beeinflussen und damit eine Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Folge haben.

Beim Schwerverkehr werden die externen Kosten bei der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) nicht vollständig kompensiert. Leichte Nutzfahrzeuge sind sogar vollständig von der LSVA befreit. Diese Steuervergünstigungen erhöhen die Nachfrage, was zu signifikant mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoss führt.

*Die Studie wurde von Prof. Philippe Thalmann, Leiter des Lehrstuhls für Städte- und Umweltökonomie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) und Antoine Thalmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Rechtswissenschaften, Kriminalwissenschaften und öffentliche Verwaltung der Universität Lausanne (UNIL) durchgeführt. Finanziert wurde die Studie von der Stiftung Mercator Schweiz, dem Migros-Pionierfonds und von Klima Now. Weitere Informationen: <https://go.epfl.ch/steuerverguenstigungen>*